

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 2.50 M.; nach den Boten frei ins Haus 2.70 M.; durch die Post 2.70 M. auschl. Bestellgeld; durch andere Vertrieber auf dem Lande 3.— M. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:

—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einpolige Zeile oder deren Raum 80 Pf., im Reklameteil 75 Pf., Offiziersanzeigen und Nachweilungen 20 Pf. mehr. Plakaturdrift ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigen - Annahme 9 Uhr vormittags.

Nr. 278

Mittwoch den 27. November 1918

45. Jahrg.

## Die Konferenz der freien Bundesstaaten.

Der alte Kongressaal der Reichstages ist die Konferenz der freien deutschen Republiken zusammengetreten. Aber ihre Beratungen schwebt wie ein Sammelstein die Not ihrer Zeit, wie sie seit 100 Jahren noch nie so schwer das Denken und die ganze Zukunft der deutschen Nation bedrückt hat. Die Männer, die aus Süd und Nord zusammengekommen sind, sind sich bewusst, daß am Montag und Dienstag über Sein oder Nichtsein des Reiches entschieden wird. Unter dem erdrückenden Druck der Feinde, unter dem Druck von drohender Hungersnot und der Möglichkeit einer zu jedem Ausbruch bereit kommunistischen Umsturzpartei sollen sie darangehen, Deutschland den Frieden wiedergeben und das Reichsgebiet vor dem drohenden Auseinanderfall zu erhalten. Man möchte diesen Männern die Weisheit von Jahrhundert wünschen, um sie zu erleuchten und befehlen, über Gegenfälle und Sondermeinungen hinaus das eine große Ziel zu erkennen, um das es jetzt geht. Das sie es nicht von vornherein erkennen, dafür zeigt schon die einfache Sache des Präzedenzfalles dieser Konferenz, zeigt auch die Unmöglichkeit des Vertreters des deutsch-amerikanischen Volkes, der zwar als Gast eingeführt, doch nach seinem eigenen Wunsch sich schon heute als zugehörig betrachtet. Sogar erlenkelt die Tragik der Lage das einleitende Referat des Staatssekretärs Solf, der dem gegenläufigen Anschluß des Imperialismus bei unserer Gegnern berichtet, der die französische Einheit nach einer Zerstörung des Reichsgerüsts unter allen Umständen her-

aufzufrieden Vertreters der Gedanken von Völkerbestimmung und Völkervereinigung, versteht, wie Solf zu berichten weiß, die halbe Einführung von Lebensmitteln, aber nur unter der Bedingung der Schaffung einer Regierung, hinter der das ganze deutsche Volk steht. Trotzdem spielen die Gegensätze von Süd und Nord scharf gegeneinander. Ja, der Vertreter von Sachsen fordert, selbst auf Kosten der Reichseinheit, die Sozialisierung des Volkes. Erfreutlichkeit bleibt er allein, und der Wille zur schleunigen Einberufung einer aller Stände vertretenden Nationalversammlung wird von allen anderen Seiten betont. Die Süddeutschen machen selbst kein Hehl daraus, daß der Separatismus liegen wird, wenn es den Berliner radikalen Kreisen gelingen sollte, die Einberufung der Nationalversammlung noch weiter zu verzögern. Davon abgesehen aber geht der Kampf des Tages beherrschender vor allem um Personen. Eisner und Kautsky besonders befinden auf der Abschieffung aller jener Männer, die sich im Laufe des Krieges kompromittiert haben. Sie sind selbst gegen Leute wie Solf und Erzberger, gegen die nicht einmal die Extreme Einwände erhebt. Mit Recht meint demgegenüber der Vertreter von Hessen, daß es selbst die Unabgängigen den ersten Kriegskredit bewilligt hätten. Es ist zu hoffen, daß die ganze Debatte nur ein Intermezzo bleiben wird. Es handelt sich um mehr als um Personen und um mehr als um den Sieg einer oder anderer Sonderanschauung; das Reich ist in Gefahr, alle Mann müssen an Bord, um das wackere Schiff zu retten. Alle anderen Möglichkeiten müssen zurücktreten vor dem einen Problem: Soll das Reich leben oder nicht?

## Die Reichskonferenz der Bundesstaaten

Beginnt am Montag in Berlin kurz nach 10 Uhr im Konferenzsaal des Reichstagespalais. Etwa 70 Vertreter der Freistaaten sind erschienen, neben einigen Vertretern sehr viele bekannte Abgeordnete, die in ihrer engeren Heimat die Regierung übernommen haben, und daneben noch unbekannte Männer, zum Teil im Matrosen- oder Soldatenrock. Drei lange Tische sind von den Vertretern besetzt, während am dritten die Staatssekretäre und die Beigeordneten Platz genommen haben. Die Verhandlungen wurden durch eine Rede des Vorsitzenden, Volksbeauftragten C. B. Ebert, eröffnet. Er führte aus: „Die Arbeit, die uns hier erwartet, ist von allergrößter Wichtigkeit für unser Land und Volk. Als wir die politische Macht übernahmen,

## Neueste Nachrichten.

### Die Nachmittags-Sitzung der Reichskonferenz

Berlin, 26. Nov. Die Nachmittags-Sitzung der Reichskonferenz wurde eingeleitet durch den Volksbeauftragten Borch, der die Konstituante für notwendig erklärte, aber bereit die V- und S.-Räte als Vorparlament beizubehalten. Die Sitzung sollte niemand verlassen. Präsident Meißner-Vranitzsch wandte sich sofort gegen die Konventionen. Präsident Meißner-Vranitzsch wandte sich sofort gegen die Konventionen. Präsident Meißner-Vranitzsch wandte sich sofort gegen die Konventionen.

1. Die Vorrechte der Einigkeit Deutschlands ist ein bringendes Gebot. Alle deutschen Stämme stehen geschlossen zur deutschen Republik. Sie verpflichten sich, ausschließlich im Sinne der Reichseinheit zu wirken und separatistische Bestrebungen zu bekämpfen.

2. Der Vorschlag einer konstituierenden Nationalversammlung wird allgemein angenommen. Ebenso der Vorschlag der Reichsleitung, die Vorbereitungen zur Nationalversammlung möglichst bald durchzuführen.

3. Bis zum Zusammentritt der Nationalversammlung sind die A- und S.-Räte die Repräsentanten des Volkswillens.

4. Die Reichsleitung wird ersucht, auf die schleunige Herbeiführung eines Präliminartriedes hinzuwirken. Staatssekretär Müller vom Reichsarbeitsamt schloß folgende Resolution vor, die einstimmig angenommen wurde:

„Um das wirtschaftliche Leben Deutschlands aufrecht zu erhalten, ist die Herbeiführung eines Präliminartriedes als dringende Aufgabe der Reichsleitung zu betrachten. Die Reichsleitung wird ersucht, auf die schleunige Herbeiführung eines Präliminartriedes hinzuwirken.“

Die Reichsleitung wird ersucht, auf die schleunige Herbeiführung eines Präliminartriedes hinzuwirken.

Erzberger appelliert an die Arbeiter und Soldaten, damit die deutsche Arbeiterfront der Welt zeige, daß 50 Jahre der Erziehung zur Sozialdemokratie und zur Selbsttätigkeit durch die Sozialdemokratie nicht verloren gegangen seien.

Die Berichte der heutigen Sitzung machen es allen zur Pflicht, für die neue Republik die konstitutive Sitzung in der Nationalversammlung zu beschleunigen. Unter lebhaften Bravorufen dankt und schließt er dann die Reichskonferenz.

### Der Präliminarfrieden.

Genf, 26. Nov. (Rein-Telegr.) Das „Echo de Paris“ will aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, daß die Verhandlungen für den Präliminarfrieden erst im Januar beginnen werden. Die Unterzeichnung des Protokolls sei kaum vor Ende Februar möglich.

### Der oberösterreichische Bergarbeiterstreik beendet.

Wien, 26. Nov. (Rein-Telegr.) Der Bergarbeiterstreik in Oberösterreich ist beendet. Heute sind fast alle Bergarbeiter eingetroffen. Im nächsten Monat werden die Einigungen fortgesetzt.

### Ludendorff in Schweden.

Köln, 26. Nov. (Rein-Telegr.) Die „Köln. Bl.“ meldet: General Ludendorff hat am 9. November, dem Tage der Revolution, die Position im Berliner Westen, die er bewohnt, verlassen und ist über Genua nach Schweden gereist.

### Die zünftliche Regierung.

Wien, 26. Nov. (Rein-Telegr.) Aus Konstantinopel berichtet die „Neue Korrespondenz“, daß sich in Palästina eine zünftliche Regierung gebildet habe.

### Staatsmonopol der Eau d'Alger.

Berlin, 26. Nov. (Rein-Telegr.) Aus Algerien wird berichtet, daß der neue prinzliche Kultusminister Abdol Djouhann ein Monopol für sämtliche Schmelzwerke herzustellen beabsichtigt. Diese sollen unter Ausschaltung des Privatbesitzes der Eisen- und Stahlindustrie durch den Staat besetzt werden.

(Weitere Nachrichten siehe Beilage.)

ständen wir vor einem Trümmerhaufen. Nun ist ein Teil der Monarchie die sozialistische revolutionäre Sozialform getreten, in der die Volkseigentümer die Grundrechte haben, während die politische Macht in den Händen der Arbeiter und Soldaten liegt. Die nächsten Aufgaben sind schneller Frieden und Wiederherstellung des Wirtschaftslebens. Wenn die Waffenstillstandsbedingungen nicht bald vorgelassen, hat dies die allergeringsten Folgen. Die Rettung heißt: Präliminarfrieden. Hierzu muß jeder Arbeiter und jeder Soldat seine ganze Kraft für den Abverkauf einbringen. Wenn die Freiheit, die gewährt ist, ohne Wertes ohne Brot und ohne Arbeit. Alle Transportmittel müssen in den Dienst des Reiches gestellt werden.

### Die Stufenförderung.

Muß auf der Höhe gehalten werden. Solidarität muß sich überall geltend machen. Die Sozialisierung ist einleuchtend, aber ohne Experimente, nicht auf einzelne Fabriken, sondern auf ganze Gruppen erstreckt, nach generellen Grundsätzen und unter Sicherung der wirtschaftlichen Werte. Man heißt es Arbeit schaffen, wozu die enge Einheit nötig ist. Die dringliche Regelung der Zusammenarbeit zwischen Reichsleitung und Bundesstaaten muß der Sozialvermittlung vorbehalten werden, zu deren halbjährlicher Einleitung wir entschlossen sind. Schon morgen wird das Kabinett des Wahlgegners zur Nationalversammlung in Beratung nehmen. Bisherig muß ein Präliminartried zwischen Einigkeit und Reich geschlossen werden, was die Aufgabe der heutigen Sitzung ist.

Eisner schloß mit der Aussprache in drei große Gruppen zu gliedern:

1. Waffenstillstands- und Friedensbedingungen zugleich mit der Vorrage nach der Affinität der Regierung; 2. politisch-nationale Zusammenhänge und 3. wirtschaftliche Beziehungen der Gliedstaaten zum Reich. Das alles muß nicht erörtert, sondern entschieden und abgeschlossen werden.

Eisner bringt mit dem Vorschlag durch, was mit dem Reichstag zu tun haben muß. Einmal einleuchtend, was mit dem Reichstag zu tun haben muß. Einmal einleuchtend, was mit dem Reichstag zu tun haben muß.

1. Waffenstillstands- und Friedensbedingungen zugleich mit der Vorrage nach der Affinität der Regierung; 2. politisch-nationale Zusammenhänge und 3. wirtschaftliche Beziehungen der Gliedstaaten zum Reich. Das alles muß nicht erörtert, sondern entschieden und abgeschlossen werden.

Eisner bringt mit dem Vorschlag durch, was mit dem Reichstag zu tun haben muß. Einmal einleuchtend, was mit dem Reichstag zu tun haben muß. Einmal einleuchtend, was mit dem Reichstag zu tun haben muß.

1. Waffenstillstands- und Friedensbedingungen zugleich mit der Vorrage nach der Affinität der Regierung; 2. politisch-nationale Zusammenhänge und 3. wirtschaftliche Beziehungen der Gliedstaaten zum Reich. Das alles muß nicht erörtert, sondern entschieden und abgeschlossen werden.

Eisner bringt mit dem Vorschlag durch, was mit dem Reichstag zu tun haben muß. Einmal einleuchtend, was mit dem Reichstag zu tun haben muß. Einmal einleuchtend, was mit dem Reichstag zu tun haben muß.

1. Waffenstillstands- und Friedensbedingungen zugleich mit der Vorrage nach der Affinität der Regierung; 2. politisch-nationale Zusammenhänge und 3. wirtschaftliche Beziehungen der Gliedstaaten zum Reich. Das alles muß nicht erörtert, sondern entschieden und abgeschlossen werden.

Eisner bringt mit dem Vorschlag durch, was mit dem Reichstag zu tun haben muß. Einmal einleuchtend, was mit dem Reichstag zu tun haben muß. Einmal einleuchtend, was mit dem Reichstag zu tun haben muß.

1. Waffenstillstands- und Friedensbedingungen zugleich mit der Vorrage nach der Affinität der Regierung; 2. politisch-nationale Zusammenhänge und 3. wirtschaftliche Beziehungen der Gliedstaaten zum Reich. Das alles muß nicht erörtert, sondern entschieden und abgeschlossen werden.

Eisner bringt mit dem Vorschlag durch, was mit dem Reichstag zu tun haben muß. Einmal einleuchtend, was mit dem Reichstag zu tun haben muß. Einmal einleuchtend, was mit dem Reichstag zu tun haben muß.

1. Waffenstillstands- und Friedensbedingungen zugleich mit der Vorrage nach der Affinität der Regierung; 2. politisch-nationale Zusammenhänge und 3. wirtschaftliche Beziehungen der Gliedstaaten zum Reich. Das alles muß nicht erörtert, sondern entschieden und abgeschlossen werden.

Eisner bringt mit dem Vorschlag durch, was mit dem Reichstag zu tun haben muß. Einmal einleuchtend, was mit dem Reichstag zu tun haben muß. Einmal einleuchtend, was mit dem Reichstag zu tun haben muß.

1. Waffenstillstands- und Friedensbedingungen zugleich mit der Vorrage nach der Affinität der Regierung; 2. politisch-nationale Zusammenhänge und 3. wirtschaftliche Beziehungen der Gliedstaaten zum Reich. Das alles muß nicht erörtert, sondern entschieden und abgeschlossen werden.

Eisner bringt mit dem Vorschlag durch, was mit dem Reichstag zu tun haben muß. Einmal einleuchtend, was mit dem Reichstag zu tun haben muß. Einmal einleuchtend, was mit dem Reichstag zu tun haben muß.

1. Waffenstillstands- und Friedensbedingungen zugleich mit der Vorrage nach der Affinität der Regierung; 2. politisch-nationale Zusammenhänge und 3. wirtschaftliche Beziehungen der Gliedstaaten zum Reich. Das alles muß nicht erörtert, sondern entschieden und abgeschlossen werden.

Eisner bringt mit dem Vorschlag durch, was mit dem Reichstag zu tun haben muß. Einmal einleuchtend, was mit dem Reichstag zu tun haben muß. Einmal einleuchtend, was mit dem Reichstag zu tun haben muß.

1. Waffenstillstands- und Friedensbedingungen zugleich mit der Vorrage nach der Affinität der Regierung; 2. politisch-nationale Zusammenhänge und 3. wirtschaftliche Beziehungen der Gliedstaaten zum Reich. Das alles muß nicht erörtert, sondern entschieden und abgeschlossen werden.



Für die an unserm Silberhochzeitstage uns so reich erwiderten Anerkennungen sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.  
 Merleburg, den 23. November 1918.  
 Lehrer **Gietmann und Frau.**

Noch 35jährigem glücklichen Zusammenleben nahm Gott unser liebes, gutes Fräulein  
**Ida von Schrötter**  
 zu sich zum ewigen Frieden.  
 An aufrichtiger Trauer zeigen dies an  
**Friedrich Mertins, Kaufm.-Sekretär,  
 und Familie.**  
 Merleburg, den 26. November 1918.  
 Die Beerdigung findet Donnerstag den 28. Novbr. 1918, vormittags in Bad Kösen statt.

Am 25. November 1918 entschlief sanft in dem Herrn unsere liebe, gute Tante  
**Fräulein  
 Ida von Schrötter**  
 im 84. Lebensjahre.  
 In tiefer Trauer  
**Frau Olga Hampe geb. v. Lensti,  
 Generalleutnant v. Lensti**  
 Bad Berka, Güstrow i. Meckl.,  
 den 26. November 1918.

Montag nachmittags 1 1/2 Uhr verchied sanft nach langem, schwerem Leben mein in liebster, herzensguter Mann, unser lieber, guter, treuer, treuer Vater, Schwiegervater und Großvater, der **Lehrer**  
**Karl Schneider**  
 im 69. Lebensjahre.  
 Im tiefsten Schmerze zeigen dies an  
**Frau Auguste Schneider und Kinder  
 nebst allen Angehörigen.**  
 Merleburg (Schmale Str. 15), den 25. Novbr. 1918.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem Tode meiner heißgeliebten, unerschütterlichen Mutter  
**Frau Anna Teuber  
 geb. Cobbe**  
 spreche ich hiermit meinen innigsten Dank aus.  
 Hartmannsdorf b. Croßen (C. Str.), 24. Novbr. 1918.  
**Wido Teuber.**

**Ausgabe von Lebensmitteln.**  
 Für die Zeit vom 2. bis 8. Dezember 1918 werden auf den Kopf der Bevölkerung ausgeteilt:  
 75 gr. Buchweizenmehl zum Preis von 12 Pf. auf Bezugschein Nr. 82,  
 1/2 Pfund Waffelmehls zum Preis von 50 Pf. auf Bezugschein Nr. 83,  
 für jeden Haushalt 1 Flasche Wein zum Preis von 2,50 Mk. auf Bezugschein Nr. 84.  
 Ausgabe der Bezugscheine Nr. 82, 83 und 84 am **Wittwoch den 27. und Donnerstag den 28. November 1918.**  
 In der Volks- und Mittelstandskasse und in den Gastwirtschaften sind für Mittagessen abzugeben: nichts.  
 Einreichung der Forderungsschekette durch die Verkaufsstellen bis spätestens Freitag den 29. Novbr. 1918, mittags 12 Uhr.  
**Verkauf der Ware.**  
 Der Verkauf der ausgeteilten Ware erfolgt von Donnerstag den 5. Dezember bis einschließl. Sonnabend den 7. Dezember 1918 gegen Abgabe der Leittungsschekette.  
 Merleburg, den 25. November 1918. L. A. H. 3268/18.  
 Das städtische Lebensmittelamt.

**Reisende,**  
 welche Landwirte besuchen, können meine Reinigungsmittel und Wagenfest mit verkaufen.  
**Lein, Leipzig-Li., Leutzscher Straße 17.**

**Aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise.**

**: Karl Tänzer :  
 Adolf Schäfers Nachf.**

Spezial-Geschäft für  
**Damen- und Kinder-Wäsche**  
 Schürzen aller Art  
 Vollständige Wäscheausstattungen  
 Anfertigung in eigenen Arbeitstuben

Feraruf 859.

**Merseburg Entenplan 7**

Solide Qualitäten. Grosse Auswahl.

**Maschinen-Reparaturen**  
 jeder Art  
 an landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten  
 werden nach wie vor sachgemäß ausgeführt.  
**Gustav Engel, Merseburg.**

Ein Transport  
**junger, schwerer Arbeitspferde**  
 eingetroffen und steht preiswert im „**Goldenen Stern**“ zum Verkauf.

**Ich habe meine Praxis**  
 wieder aufgenommen.  
**Augenarzt Dr. Paul, Halle a. S., Leipzigerstr. 66.**

**Gewinn-Auszug**  
 der  
**12. Preuss.-Südd. (238. Kgl. Preuss.) Klassen-Lotterie**  
 6. Klasse 13. Ziehungstag. 23. November 1918

Anf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Los- und gleicher Nummer in den beiden Antheilungen I und II

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.

2 Gewinne zu 30000 M 82428  
 2 Gewinne zu 10000 M 87889  
 2 Gewinne zu 10000 M 5489  
 4 Gewinne zu 5000 M 22371 35599

88 Gewinne zu 3000 M 1376 6988 29084 39895 41048 50559 57613 68792 69258 83271 98317 94211 96240 96315 103542 125043 132307 139432 143004 143351 159289 105148 184329 190537 197025 221365 224951 22722 221287

182 Gewinne zu 1000 M 523 693 2795 2850 2705 6305 9225 11730 11747 15400 19595 19780 20477 22680 24223 24405 29670 31735 32957 34523 35740 39458 45784 45333 47800 48008 48583 50451 57702 58898 61138 67081 68451 68785 73008 80951 81916 84377 88495 90248 92980 95392 98732 102482 102713 102752 102919 108859 107301 118313 118868 119209 122180 124437 124546 129731 130198 133520 134242 134787 137277 139222 143520 148094 152300 152750 158420 161752 157459 170770 174580 175822 173470 173877 182525 183507 187055 188400 193520 189938 192159 193534 194084 202294 203987 209422 210885 216050 226775 227040 227293

204 Gewinne zu 500 M 497 3081 6712 11075 14158 15915 17703 18452 18889 27922 29551 39327 39775 37441 39731 43005 45259 49167 52243 62088 62770 66335 74355 77055 80427 80500 82143 82401 85049 85302 86273 89902 90303 93148 92323 97658 98332 99398 101251 101735 102827 104102 104580 105140 108128 109010 109086 110907 115282 115498 119238 119684 124058 123444 129549 130010 132462 132525 135731 141298 143758 145438 152203 153339 155895 159042 158809 170424 172619 181314 188030 188210 192055 192553 163452 194288 195335 195848 195958 203345 203728 208712 207692 209091 212052 213728 216181 217728 218404 220076 220018 221132 222749 223628 223383 224397 225531 226208 228899 228909 231945 232307

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.

2 Gewinne zu 100000 M 82358  
 2 Gewinne zu 30000 M 128939  
 2 Gewinne zu 10000 M 3834 10028 208538  
 6 Gewinne zu 5000 M 69088 92338 176232  
 82 Gewinne zu 3000 M 4180 11769 12081 15370 32128 43528 60518 62777 63481 65990 77654 78532 80853 81705 83511 95619 96270 108389 109281 12250 123500 125782 134159 138189 144795 145193 146381 146384 149844 155433 158090 181335 190238 190401 190473 207439 220949 226478 229765 231041 231095

185 Gewinne zu 1000 M 4024 5205 6155 6223 8029 19368 21683 23610 23621 23639 25574 30982 34124 35388 38905 40917 48788 52844 52852 63351 63311 71401 73959 73574 78349 80014 80394 86491 91294 91761 93397 93745 101181 102641 105105 106219 109542 111027 117907 120115 120920 121237 12171 125982 136449 138493 139435 140644 140733 142759 144957 148334 148390 151933 153338 161749 168403 158699 172759 173700 173981 174789 177962 178123 181908 182915 182958 183497 185814 186301 186928 187795 190543 192020 204024 210219 212470 212810 215222 218482 220733 221116 229518 231480

108 Gewinne zu 500 M 8908 4759 11308 12702 12942 14938 15202 20078 24133 24411 25293 22059 20187 30042 34251 45338 49770 66838 67058 67928 69781 65734 72000 73315 77898 70385 80392 84966 92951 93598 97072 97325 98393 99747 100077 102332 104472 105994 106115 109020 112237 11271 115451 116033 119003 120404 121823 122759 123283 124030 127031 130592 131049 131929 132829 135277 135271 140523 141226 145820 147582 138580 154124 139989 157714 170410 170685 174320 177611 177619 178982 178938 190038 181913 184540 187808 190854 191531 194217 192109 195393 194764 202200 202802 204078 212544 214100 217031 231739 231439 232222 224311 224210 225081 225432 228721 230446 231933 232350 233338

Ein gut möbliertes Zimmer ist zu vermieten  
 Gothastr. 12, 2 Et. r.  
**Schlafstelle** für anhäng. Wädr. anhäng. Wädr. zu erben. in der Exped. d. Bl.  
 Herr sucht zum 1. Decbr. d. J. gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, möglichst mit lehreramt. Eingang. Offerten unter A P an die Exped. d. Bl.  
**4-6-Zimmer-Wohnung,** neuzeitl. einger., von best. faulm. Beamten zum 1. 1. 19 oder baldig u. mieten gesucht. Off. u. A K L an die Exped. d. Bl.  
 Suche für 1. April 19 9 2 Wohnz. u. Preis 300-400 Mk. Offerten erbitte  
 Hofmarkt 21, portiere.

**Möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer**  
 zum 1. Decbr. oder auch später zu mieten gesucht. Off. Offerten u. A 50 an die Exped. d. Bl. erbeten.  
 Bester Herr sucht lauberes, möbliertes Zimmer. Nähe des Bahnhofs Leutzsch.  
 Bester Angebote unter M K in der Exped. d. Bl. niederzulegen.  
 Herr um möbl. Zimmer zum 1. 12. Angeb. u. SR 201 an die Exped. d. Bl.  
 Schöne 4-5 Zimmerwohnung, möglichst mit etwas Garten und ruhigen Mietern zum 1. April oder früher gesucht.  
 Angebote unter B P 95 an die Exped. d. Bl. erbeten.  
 Gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht nahe Landesdirektion zum 1. 12. gesucht. Off. unter M B in der Exped. d. Bl. niederzulegen

Meine  
**Kaustangen**  
 betriebl. den notwendigen Priemer u. sind im Bekleid von **Original-Kautabak** nicht zu untercheiden.  
 100 Stangen 100 Mk. 50 Stangen 52,50 Mk. Probieren. 25 Stangen frei Haus 27,50 Mk. Nachnahme.

**Kauf**  
 best. Kautabak Ersatz in Städten  
 10 Beutel 50 Mk. 50 Beutel 22 Mk. Postfrei 5 Beutel 11,50 Mk. Nachn.  
 Glänzende Begutachtung von Militär- u. Behörden.  
**E. Schroeder Berlin SW. 49.  
 Friedrichstraße 30.**

**Haben Sie schon**  
 meine neue, reichhaltige Preisliste über **Handtücher, Schürzen, Berufsu. andere Bekleidungsgegenstände, Haushaltungsbedarfs- u. Wädr.-mittel, Leinwand, Schuhbedarfsartikel** etc. etc.  
 mit sehr billigen Preisen erhalten? Wenn nicht, verlangen Sie diese Liste sofort. Die erste **Friedensweihnacht** steht vor der Tür! Infolge Transportverhältnisse nur 4 öftige Liste.  
 August Rettig  
 Dessau N. W. 104.

Erlaube mir der Bewohnerschaft von Merleburg und Umgebung bekannt zu geben, daß ich eine  
**Uhrenreparaturen-Werkstätte**

errichtet habe. Neelle und solide Bedienung garantiert. Besteren Aufträgen gern entgegenzusehen.  
 gezeichnet hochachtungsvoll  
**Franz Kindermann,  
 Wilmader, Gertrudenstr. 11.**

Nehme jeden Mittwoch abend nach 7 Uhr an die Aufträge im Reiteramt Platz und entgegen, woelbst auch Aufträge hinterlegt werden können.  
**Beschlagsnahme  
 Fässer**  
 faulen zu Höchstpreisen  
**Wehrhahn & Co.,  
 G. m. b. H.,  
 Nordhausen.**

## Flottenbund Deutscher Frauen Ortsgruppe Merseburg.

Die Kleinmut ist unter dem erschütternden Eindruck der sich überfliegenden Ereignisse der letzten Wochen in die deutschen Herzen eingedrungen. Er hat auch vor unserem Flottenbunde nicht Halt gemacht. Da möchten wir allen kleinmütigen und verzagten Seelen in unseren Reihen ein tüftiges „Dennoch“ entgegenrufen und ihnen laden, daß wir wie unter Hele und Führer Hindenburg trotz allem auf unserem Posten bleiben, unserem Bunde die Treue halten und mit verstärktem Eifer weiterarbeiten müssen und wollen.

Mit unserer Hoffnung auf den Sieg haben wir auch die Hoffnung auf die politische Wiederkonstitution des deutschen Reiches und eine ihr entsprechende starke deutsche Flotte begraben müssen. Was die Zukunft an Trüben uns alles noch bringen wird, wissen wir nicht, aber eins wissen wir, daß das, was unsere Gedanken an erster Stelle als Zweck des Bundes bezeichnen, die Vaterlandsliebe zu wecken, in dieser ersten und schwersten Zeit doppelt notwendig ist. Wir deutschen Frauen wollen uns gemeinsam dem Glauben stärken, daß unserm Volke bald wieder die Sonne scheinen und Gott der ihn schon zwei Zeiten der Blüte geschenkt hat, ihm auch noch eine dritte Blüteszeit bescherten wird.

Die Freundlichkeit zu diesem Glauben erhalten wir aber nur dadurch, daß wir die vom Bunde begonnenen Werke, anstatt sie im Stich zu lassen, mit doppelter Treue und Liebe zu wegen nicht müde werden.

Es bleiben vorerst noch die Marinelogette, denen wir die Behilfen nicht entziehen dürfen. Es bleiben das Marinealtersheim in Cederföbde und das Seemannserholungsheim in Almadnow, die unsere Zuhülfe nicht entbehren können. Es bleiben die Wartsehlme, die sich so bedürftig haben doch z. B. der Soldaten in Danzig hat, das dortige auf keinen Fall zu schließen. Es bleibt vor allen Dingen die Arbeit, die der Krieg über Marineangehörige geradert hat. Den Kriegsschädigten und den Marinewaisen zu helfen, wird uns gerade jetzt eine heilige Pflicht.

Anstatt uns zurückzuziehen, müssen wir im Gegenteil schaffen und weiter werden für unsern Flottenbund. Eine unserer Seehelferinnen die dem Vaterland alles, wofür sie liebt, ihre drei prächtigsten Töchter geopfert hat, ist bei uns. Es ist anders gekommen, als wir hoffen, — anders, als wir zu hoffen berechtigt waren. Aber trotzdem heißt es für uns weiter zu arbeiten nicht nur für die Gegenwart, mehr noch für die Zukunft. Soweit es in meinen Kräften steht, halte ich meinen Flottenbund in treuer Mitarbeit zusammen. Soldaten gehen wir, die die Waffen von uns weichen und sitzen, wenn wir dieser deutschen Seidenmutter nicht nachsehen.

Merseburg, den 26. November 1918

**Der Vorstand.**  
Frau von Behr, Frau Pauly, Frau Busch, Frau Wusch, Vorsitzende. Schriftführerin. Schatzmeisterin.

## Flottenbund Deutscher Frauen Ortsgruppe Merseburg.

Wenn wir auch schon mit einigen der Kriegsschädigten Wartungshörigen und der Marinewaisen unseres Reiches in Verbindung stehen, wissen wir doch sicher noch nicht von allen. Da wir ihnen, soweit es in unseren Kräften steht, in Notfällen helfen möchten, bitten wir unsere Mitglieder und Freunde, uns auf sie aufmerksam zu machen. Mitteilungen sind an Frau Pastor Wusch, Merseburg, Domstr. 15 zu richten.

Merseburg, den 26. November 1918.

Die Vorsitzende,  
Frau v. Behr.

## Flottenbund Deutscher Frauen Ortsgruppe Merseburg.

Wir bitten unsere Mitglieder, bei dem am Mittwoch den 27. d. Mts., abends 7/8 Uhr im „Zivoli“ stattfindenden Vortrage des Herrn Professor Bihorn über  
**Unsere gegenwärtige Lage und unsere Zukunftsaufgaben**  
nicht fehlen zu wollen.

Die Vorsitzende,  
Frau v. Behr.

# Frauen- Versammlung

Mittwoch den 27. November 1918, abends 7/8 Uhr  
im „Zivoli“-Saal

Vortrag des Herrn Superintendenten Professor Bihorn:

## „Die gegenwärtige Lage und unsere Zukunft!“

Alle Frauen und Mädchen von 20 Jahren an sind dazu herzlich eingeladen.

**Deutsch-Öpangelischer Frauenbund.**  
Der Vorstand: S. Hahn.

## Kammer - Lichtspiele!

Kleine Ritterstrasse 8 Fernruf 529.

Nur noch Mittwoch und Donnerstag:

# „Der Cowboy!!“

Hervorragendes Schauspiel in 4 Akten  
in der Hauptrolle: Alwin Nonß

Anßerdem ein prachtvolles Beiprogramm.

Programm für

Dienstag u. Donnerstag

## Cinophon-Theater

Große Ritterstraße 1.

### Ein Flammentraum.

Der Roman eines armen rächtens in 4 Akten. In der Hauptrolle: Maria Pankau.

### Das Spitzentuch der Fürstin Wolkonska.

Drama in 4 Akten. In der Hauptrolle: Maria Carmi.

### Die feindlichen Nachbarn.

Lastspiel in 8 Akten mit Wilhelm Diegelmann.

### Ab Freitag: Das Mädchen aus der Oplimöhle.

Großes Sennationschauspiel.

Auf die am Mittwoch, 27. November, abends 7/8 Uhr im „Zivoli“ stattfindende

## öffentl. Frauen-Versammlung

machen wir unsere Mitglieder hierdurch aufmerksam und bitten um möglichst zahlreiches Erscheinen.

**Vaterländischer Frauenverein Merseburg Stadt.**  
Frauenhilfe der Altenburg.  
Dom-Frauenhilfe  
Frauenhilfe St. Margari  
Frauenhilfe des Neumarkts.

## Kermann Schladitz

Uhren

Gold- u. Silberwaren

optische Artikel

jetzt

**Kl. Ritterstr. 11.**

Fernsprecher 472.

## Große öffentliche

# Goldatenversammlung

Mittwoch den 27. November 1918, nachm. 5 1/2 Uhr  
im Restaurant „Funkenburg“.

Tagesordnung:

1. Sued und Umladen der Revolution. Freie Aussprache.
2. Berichtsbericht des Soldatenrates.

Um recht zahlreiches Erscheinen aller Mannschaften, Unteroffiziere und Offiziere wird höflich gebeten.

**Soldaten, erscheinet in Massen!**

**Arbeiterrat** Paul Pönger, R. Krüger, W. Thieme.  
**Soldatenrat** Gebst. Obstl. Sergt. Jabnel, Edl. Neubert.

## 100 Zentner Weißkohl

hat abzugeben  
Dite Biersleben,  
Leuna Werke.

## Achtung!

Frauenbar, Röhbaar Rauten-  
felle, Rumpen u. Alt-Metalle lauk  
zu höchsten Preisen

Frau Jrmisch, Johannisstr. 16,  
parierte.

Bei

## Gicht u. Rheumatismus,

Rutnarmut, Appetitlosigkeit,  
überhaupt bei allen Schwächen und  
Krankheiten des Blutes ist

Dr. Schuberts  
**Rhostikon**

sehr zu empfehlen. Zu haben in der  
Dom- und Stadtapotheke  
zu Merseburg.

## Zigarren

100 St. von 80 Mkt. an in großer  
Auswahl, feine Zigaretten und  
Austausch empfiehlt

P. Biermann,  
Moaburg, Reinerstr. 8

Ein str. gew. über 27 Jahre,  
mit 2 Kindern im Alter von 10 u.  
12 Jahren, sucht eine Kriegswitwe  
oder ein älteres Mädchen, 40—45  
Jahre, 2 Kinder nicht ausgeschlossen  
**zu d. H. i. d.**

Offizier unter „Seirat“ an die  
Exped. d. Bl.

Wie werde ich

## Ritterguts-Sekretärin???

Aus mir über diesen Lebensberuf  
gegen Rück. r. o. durch: Töschlich-  
sach 228, Chemnitz S. 8 (Zachse).

## Verhling

mitentsprecher den Schulkenntnissen  
gegen loterische Vergütung zum  
1. Apr. 1919 gesucht.

Otto Brechtwelder,  
Eisenwaren-, Haus- und Küchen-  
geräthehändler.

## Verhlinge

für Druckerei und Schererei Heft  
ein  
Buchdruckerei Th. Rödner

## 50 Arbeiter

steht sofort ein  
**Baubüro Agwa,**  
Koloni-Köffen.

## Seimarbeiter in

für leichte Beschäftigung während  
des ganzen Jahres sucht  
Treibst. Nordstraße.

## Aufwartung

für Mittwoch und Sonnabend  
vormittag gesucht.  
Fau Krämer,  
Christiansstr. 7.

## Arbeitsbursche

sofort gesucht  
Dammstr. 8.

## Aufwartung

für Sonnabend nachmittag gesucht.  
Schladitz, Kl. Ritterstr. 11.

## Aufwartung

für vormittags gesucht  
Frau Reg. Baummeister Mang,  
Rügerarten 11.

## Einlegerin

(auch Lernende) gesucht.

Buchdruckerei Th. Rödner.

## Jagdhund zugekauft.

Abzuholen  
Muschau 72.  
Sonnabend nachm. 10 Uhr  
Fährdenkunge verlorn. Gegen  
Belohnung abzugeben nur nachm.  
bei Fr. Bachmann, Dammstr. 22.

Lokalnachrichten.

Merseburg, 26. November.

Die Schwereiten der Stromversorgung sind auch heute noch nicht beseitigt. Stromperle ist weiter von 12 Uhr mittags bis 1/2 11 Uhr nachmittags. Infolge dessen verzögert sich auch heute wieder die Ausgabe des „Correspondenten“.

Ergebnisse und Ergebnisse zu den Gemeindevorständen, Wahlberechtigtenvereinigungen, Kreisräten, Kreisratkollegien und Bezirksräten der Zweckverbände finden heute nachmittags im Kreisratssaal statt.

Die Besetzung der Stellen für die landwirtschaftliche Verwaltung der Stadt Merseburg sind bis Samstag den 30. Nov. im Rathaus (Zimmer Nr. 18) zu besetzen.

Die Besetzung der Stellen für die landwirtschaftliche Verwaltung der Stadt Merseburg sind bis Samstag den 30. Nov. im Rathaus (Zimmer Nr. 18) zu besetzen.

Die Besetzung der Stellen für die landwirtschaftliche Verwaltung der Stadt Merseburg sind bis Samstag den 30. Nov. im Rathaus (Zimmer Nr. 18) zu besetzen.

Die Besetzung der Stellen für die landwirtschaftliche Verwaltung der Stadt Merseburg sind bis Samstag den 30. Nov. im Rathaus (Zimmer Nr. 18) zu besetzen.

Die Besetzung der Stellen für die landwirtschaftliche Verwaltung der Stadt Merseburg sind bis Samstag den 30. Nov. im Rathaus (Zimmer Nr. 18) zu besetzen.

Die Besetzung der Stellen für die landwirtschaftliche Verwaltung der Stadt Merseburg sind bis Samstag den 30. Nov. im Rathaus (Zimmer Nr. 18) zu besetzen.

Die Besetzung der Stellen für die landwirtschaftliche Verwaltung der Stadt Merseburg sind bis Samstag den 30. Nov. im Rathaus (Zimmer Nr. 18) zu besetzen.

Die Besetzung der Stellen für die landwirtschaftliche Verwaltung der Stadt Merseburg sind bis Samstag den 30. Nov. im Rathaus (Zimmer Nr. 18) zu besetzen.

Die Besetzung der Stellen für die landwirtschaftliche Verwaltung der Stadt Merseburg sind bis Samstag den 30. Nov. im Rathaus (Zimmer Nr. 18) zu besetzen.

Die Besetzung der Stellen für die landwirtschaftliche Verwaltung der Stadt Merseburg sind bis Samstag den 30. Nov. im Rathaus (Zimmer Nr. 18) zu besetzen.

Die Besetzung der Stellen für die landwirtschaftliche Verwaltung der Stadt Merseburg sind bis Samstag den 30. Nov. im Rathaus (Zimmer Nr. 18) zu besetzen.

Die Besetzung der Stellen für die landwirtschaftliche Verwaltung der Stadt Merseburg sind bis Samstag den 30. Nov. im Rathaus (Zimmer Nr. 18) zu besetzen.

Die Größe des Landes nur sehr kleine Macht war aber die ganze Kolonie verteilt, um gegen etwaige Aufstände der Eingewanderten vorsehen zu werden.

Die Größe des Landes nur sehr kleine Macht war aber die ganze Kolonie verteilt, um gegen etwaige Aufstände der Eingewanderten vorsehen zu werden.

Die Größe des Landes nur sehr kleine Macht war aber die ganze Kolonie verteilt, um gegen etwaige Aufstände der Eingewanderten vorsehen zu werden.

Die Größe des Landes nur sehr kleine Macht war aber die ganze Kolonie verteilt, um gegen etwaige Aufstände der Eingewanderten vorsehen zu werden.

Die Größe des Landes nur sehr kleine Macht war aber die ganze Kolonie verteilt, um gegen etwaige Aufstände der Eingewanderten vorsehen zu werden.

Die Größe des Landes nur sehr kleine Macht war aber die ganze Kolonie verteilt, um gegen etwaige Aufstände der Eingewanderten vorsehen zu werden.

Die Größe des Landes nur sehr kleine Macht war aber die ganze Kolonie verteilt, um gegen etwaige Aufstände der Eingewanderten vorsehen zu werden.

Die Größe des Landes nur sehr kleine Macht war aber die ganze Kolonie verteilt, um gegen etwaige Aufstände der Eingewanderten vorsehen zu werden.

Die Größe des Landes nur sehr kleine Macht war aber die ganze Kolonie verteilt, um gegen etwaige Aufstände der Eingewanderten vorsehen zu werden.

Die Größe des Landes nur sehr kleine Macht war aber die ganze Kolonie verteilt, um gegen etwaige Aufstände der Eingewanderten vorsehen zu werden.

Die Größe des Landes nur sehr kleine Macht war aber die ganze Kolonie verteilt, um gegen etwaige Aufstände der Eingewanderten vorsehen zu werden.

Die Größe des Landes nur sehr kleine Macht war aber die ganze Kolonie verteilt, um gegen etwaige Aufstände der Eingewanderten vorsehen zu werden.

Die Größe des Landes nur sehr kleine Macht war aber die ganze Kolonie verteilt, um gegen etwaige Aufstände der Eingewanderten vorsehen zu werden.

Die Größe des Landes nur sehr kleine Macht war aber die ganze Kolonie verteilt, um gegen etwaige Aufstände der Eingewanderten vorsehen zu werden.

und als dessen Stellvertreter Maschinenführer Bode gewählt. Zum Schluss der Verlesung forderte der Vorsitzende die Mitglieder zu reger Arbeit in ihrem Berufe und der Organisation auf.

Zwei öffentliche Versammlungen finden am Mittwoch beim „Vereinsklub“ statt. Die erste am 28. Nov. um 8 Uhr abends im Saal des „Vereinsklub“.

Der Bürgerausschuß. Seine Vorschläge.

Der geschäftliche Teil der ersten Sitzung ist beendet. Nach Schluß der ersten Sitzung ist die Volkserhebung von 11. bis 15. Nov. im Gange.

Die Volkserhebung von 11. bis 15. Nov. im Gange. Die Volkserhebung von 11. bis 15. Nov. im Gange.

Die Volkserhebung von 11. bis 15. Nov. im Gange. Die Volkserhebung von 11. bis 15. Nov. im Gange.

Die Volkserhebung von 11. bis 15. Nov. im Gange. Die Volkserhebung von 11. bis 15. Nov. im Gange.

Die Volkserhebung von 11. bis 15. Nov. im Gange. Die Volkserhebung von 11. bis 15. Nov. im Gange.

Die Volkserhebung von 11. bis 15. Nov. im Gange. Die Volkserhebung von 11. bis 15. Nov. im Gange.

Die Volkserhebung von 11. bis 15. Nov. im Gange. Die Volkserhebung von 11. bis 15. Nov. im Gange.

Die Volkserhebung von 11. bis 15. Nov. im Gange. Die Volkserhebung von 11. bis 15. Nov. im Gange.

Die Volkserhebung von 11. bis 15. Nov. im Gange. Die Volkserhebung von 11. bis 15. Nov. im Gange.

Die Volkserhebung von 11. bis 15. Nov. im Gange. Die Volkserhebung von 11. bis 15. Nov. im Gange.

Die Volkserhebung von 11. bis 15. Nov. im Gange. Die Volkserhebung von 11. bis 15. Nov. im Gange.

Die Volkserhebung von 11. bis 15. Nov. im Gange. Die Volkserhebung von 11. bis 15. Nov. im Gange.

Die Volkserhebung von 11. bis 15. Nov. im Gange. Die Volkserhebung von 11. bis 15. Nov. im Gange.

Die Jungfer Königin.

Original-Roman von S. Courths-Mahler.

101. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Hans von Dornum trat ein. Das Herz frömte sich ihm zusammen, als er sich in diesem geschmacklosen, billigen Räume umhüllte.

Hans von Dornum trat ein. Das Herz frömte sich ihm zusammen, als er sich in diesem geschmacklosen, billigen Räume umhüllte.

Hans von Dornum trat ein. Das Herz frömte sich ihm zusammen, als er sich in diesem geschmacklosen, billigen Räume umhüllte.

Hans von Dornum trat ein. Das Herz frömte sich ihm zusammen, als er sich in diesem geschmacklosen, billigen Räume umhüllte.

Herrnd nahm sie das Kissen und öffnete es mit bebenden Händen. Als sie die Karte herauszog und den Namen las, fiel sie in ihren Stuhl zurück.

Herrnd nahm sie das Kissen und öffnete es mit bebenden Händen. Als sie die Karte herauszog und den Namen las, fiel sie in ihren Stuhl zurück.

Herrnd nahm sie das Kissen und öffnete es mit bebenden Händen. Als sie die Karte herauszog und den Namen las, fiel sie in ihren Stuhl zurück.

Herrnd nahm sie das Kissen und öffnete es mit bebenden Händen. Als sie die Karte herauszog und den Namen las, fiel sie in ihren Stuhl zurück.

Herrnd nahm sie das Kissen und öffnete es mit bebenden Händen. Als sie die Karte herauszog und den Namen las, fiel sie in ihren Stuhl zurück.

Herrnd nahm sie das Kissen und öffnete es mit bebenden Händen. Als sie die Karte herauszog und den Namen las, fiel sie in ihren Stuhl zurück.

Frau Steinmann machte große Augen und stießte unwillkürlich vor ihren jungen Mietern, die so vornehme Bekanntschaften hatte.

Frau Steinmann machte große Augen und stießte unwillkürlich vor ihren jungen Mietern, die so vornehme Bekanntschaften hatte.

Frau Steinmann machte große Augen und stießte unwillkürlich vor ihren jungen Mietern, die so vornehme Bekanntschaften hatte.

Frau Steinmann machte große Augen und stießte unwillkürlich vor ihren jungen Mietern, die so vornehme Bekanntschaften hatte.

Frau Steinmann machte große Augen und stießte unwillkürlich vor ihren jungen Mietern, die so vornehme Bekanntschaften hatte.

Frau Steinmann machte große Augen und stießte unwillkürlich vor ihren jungen Mietern, die so vornehme Bekanntschaften hatte.



# Merseburger Correspondent.

Er erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 2,50 RM, durch den Boten frei ins Haus 2,70 RM.; durch die Post 2,70 RM. auschl. Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Lande 3.— RM. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:

—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einpaltige Zeile oder deren Raum 80 Pf., im Restamt 75 Pf., Schriftanzeigen und Nachweisungen 20 Pf. mehr. Platzvorrat ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigen: Annahme 9 Uhr vormittags.

Nr. 278

Dienstag den 27. November 1918

45. Jahrg.

## Die Konferenz der freien Bundesstaaten.

Im alten Kongressaal der Reichsanzeiger ist die Konferenz der freien deutschen Republiken zusammengetreten. Aber ihre Beratungen schwebt wie ein Damoklesschwert die Not einer Zeit, wie sie seit 100 Jahren noch nie so schwer das deutsche und die ganze Zukunft der deutschen Nation bedroht hat. Die Männer, die aus Süd und Nord zusammengekommen sind, sind sich bewußt, daß am Montag und Dienstag über Sein oder Nichtsein des Reiches entschieden wird. Unter dem erbarungslosen Druck der Feinde, unter dem Druck von drohender Hungersnot und der Möglichkeit einer zu jedem Ausschweifung bereiten kommunistischen Umsturzpartei sollen sie darangehen, Deutschlands den Frieden wiederzugeben und das Reichsganze vor dem drohenden Auseinanderfall zu retten. Man möchte diesen Männern die Weisheit von Sachverständigen wünschen, um sie zu erleuchten und befähigen, über Gegenstände und Sondermeinungen hinaus das eine große Ziel zu erkennen, um das es jetzt geht. Das sie es nicht von vornherein verfehlen, dafür genügt schon die einfache Sache des Zusammentritts dieser Konferenz, zeigt auch die Unwissenheit des Vertreters des deutsch-österreichischen Volkes, der zwar als Gast eingeführt, doch, nach seinem eigenen Ausdruck sich schon heute als zugehörig betrachtet. Speziell erleuchtet die Tragik der Lage das einleitende Referat des Staatssekretärs Solf, der vom grenzenlosen Aufschwollen des Imperialismus bei unseren Gegnern berichtet, der die französische Schuldhaft nach einer Retraumierung des Reichsraumes unter allen Umständen tragen

will. Der Sprecher der deutschen Republik, der aufrechten Vertreters der Gedanken von Vorkriegsrepublik und Völkerbund, verheißt, wie Solf zu berichten weiß, die baldige Zuführung von Lebensmitteln, oder nur unter der Bedingung der Schaffung einer Regierung, hinter der das ganze deutsche Volk steht. Trotzdem plaudern die Gegensätze von Süd und Nord lärmend gegeneinander. So, der Vertreter von Sachsen fordert, selbst auf Kosten der Reichseinheit, die Sozialisierung des Volkes. Erfreulicherweise bleibt er allein, und der Wille zur schleunigen

## Neueste Nachrichten.

### Die Nachmittags-Sitzung der Reichskonferenz

Berlin, 26. Nov. Die Nachmittags-Sitzung der Reichskonferenz wurde einberufen durch den Volksbeauftragten Dr. Th. der in Anwesenheit für notwendig erklärt, aber vorerst die A- und S-Mitglieder als Vorparlament berufen will. Die Diskussion wolle niemand verlängern. Präsident Meißner sprach sich scharf gegen die Konventionen. Solf wolle so lange sein, bis die Verhältnisse sozialistisch unannehmlich seien. Die Regierung müsse vom Volkswort weggeführt werden. Sie gehöre nicht auf ihrem Platz.

Nach kurzer Schlussanrede, in der Minister Solf behauptet, nicht im Namen Preußens gegen die Bestimmung preussischer Gebietsteile protestieren zu können, wird auf Verlangen Solf's folgende Meinung als Ergebnis der Verhandlungen angenommen:

1. Die Aufrechterhaltung der Einheit Deutschlands ist ein dringendes Gebot. Alle deutschen Stämme stehen geschlossen zur deutschen Republik. Sie verpflichten sich, einschließen im Sinne der Reichseinheit zu wirken und jederseitige Verletzungen zu verhindern.
2. Der Vorkriegsstand einer konstituierenden Nationalversammlung wird allgemein anerkannt. Ebenso der Absicht der Reichsleitung, die Vorbereitungen zur Nationalversammlung möglichst bald durchzuführen.
3. Bis zum Zusammentritt der Nationalversammlung sind die A- und S-Mitglieder die Repräsentanten des Volkswillens.

Die Reichsleitung wird ersucht, auf die schleunige Herbeiführung eines Präliminarfriedens hinzuwirken. Staatssekretär Müller vom Reichsarbeitsamt schlägt folgende Resolution vor, die einstimmig angenommen wird:

Um das wirtschaftliche Leben Deutschlands aufrecht zu erhalten, und um die Not der Bevölkerung des Landes zu lindern, und die deutsche Volkswirtschaft im Innern und Ausland kreditfähig zu erhalten, ist das Fortarbeiten aller Banken, Sparkassen und sonstigen Kreditinstitute auf der bisherigen Grundlage und in der bisherigen Form unbedingt erforderlich.

In Übereinstimmung mit den Vertretern der deutschen Einzelstaaten erklärt daher die Reichsregierung, daß jeder Eintritt in die Geschäftstätigkeit der Kreditinstitute zu unterbleiben ist.

Staatssekretär Schiffer vom Reichsfinanzamt weist auf das Gebot der Finanzinstitute des Reiches hin. Er fordert aus rein praktischen Gründen die Nationalversammlung.

Obert er appelliert an die Arbeiter und Soldaten, damit die deutsche Arbeiterschaft der Welt zeige, daß 50 Jahre der Erziehung zur Sozialdemokratie und zur Selbsttaut durch die Sozialdemokratie nicht verloren gewesen seien. Die Berichte der heutigen Sitzung wachen es allen zur Pflicht, für die neue Republik die finanziellen Bedingungen in der Nationalversammlung zu schaffen. Unter lebhaften Beifall dankt und schließt er dann die Reichskonferenz.

### Der Präliminarfrieden.

Genf, 26. Nov. (Priv. Telegramm.) Das Echo de Paris' will aus zweifelhafte Quelle erfahren haben, daß die Verhandlungen für den Präliminarfrieden erst im Januar beginnen werden. Die Unterzeichnung des Protokolls sei kaum vor Ende Februar möglich.

### Der oberste Reichsbeamte Bergarbeiter beendigt

Ratibor, 26. Nov. (Priv. Telegramm.) Der Bergarbeiterstreik in Oberschlesien ist beendet. Heute sind fast alle Bergwerke eingeleert. Im Mübiker Revier werden die Eingänge fortgesetzt.

### Ludendorff in Schweden

Stockholm, 26. Nov. (Priv. Telegramm.) Die „All. Tidning" meldet: General Ludendorff hat am 9. November, dem Tage der Revolution, die Residenz im Berliner Westen, die er bewohnt, verlassen und ist über Gagnäs nach Schweden gereist.

### Die finnische Regierung

Helsinki, 26. Nov. (Priv. Telegramm.) Aus Konstantinopel berichtet die „Neue Korrespondenz", daß sich in Palästina eine finnische Regierung gebildet habe.

### Staatsmonopol der Schu-bücher.

Berlin, 26. Nov. (Priv. Telegramm.) Aus Anhalt meldet die „All. Tidning", daß der neue preussische Kultusminister Adolf Hoffmann ein Monopol für sämtliche Schulbücher herzustellen beabsichtigt. Diese sollen unter Aufsicht des Privatverlagsbuchhändlers und der Privatbuchhandlung von Staats wegen hergestellt und gedruckt werden.

(Weitere Nachrichten siehe Beilage.)

### standen wir vor einem Trümmerschaufen.

Man ist an Stelle der Monarchie die sozialistisch-republikanische Sozialform getreten, in der die Volkswirtschaften die Grundlage bilden, während die politische Macht in den Händen der Arbeiter und Soldaten liegt. Die

### nächsten Aufgaben

sind schneller Frieden und Sicherheit des Wirtschaftslebens. Wenn die Waffenstillstandsbedingungen nicht bald festliegen, hat dies die allergeringsten Folgen. Die Rettung liegt: Präliminarfrieden. Siegen mag jeder Arbeiter und jeder Soldat seine ganze Kraft für den Wiederaufbau einbringen. Denn die Freiheit, die gekämpft ist, wider Entwertung der wirtschaftlichen Werte. Alle Transportmittel müssen in den Dienst des Reiches gestellt werden.

### Die Kohlenförderung

muss auf der Höhe gehalten werden. Selbstkritik muss sich überall geltend machen. Die Sozialisierung ist einleitet, aber ohne Experimente, nicht auf einzelne Fabriken, sondern auf ganze Gruppen erstreckt, nach genauen Studien und unter Leitung der wirtschaftlichen Werte. Man heisst es Arbeit schaffen, dazu die enge Einheit nötig ist. Die empfindliche Regelung der Zusammenarbeit zwischen Reichsleitung und Bundesstaaten muss der Nationalversammlung vorbehalten werden, zu deren baldiger Einberufung wir entschlossen sind. Schon morgen wird das Parlament des Vorkriegs zur Nationalversammlung in Beratung nehmen. Borelli muss ein Problemium auf der Einzelstaaten und Reich geschaffen werden, was die Aufgabe der heutigen Sitzung ist.

Esner schließt vor, die Ansprache in zwei große Gruppen zu gliedern:

1. Waffenstillstands- und Friedensbedingungen möglichst mit der Vorklage nach der Unmöglichkeit der Vereinbarung. 2. Politisch-wirtschaftliche Zusammenhänge und wirtschaftliche Beziehungen der Einzelstaaten zum Reich. Das alles muss nicht erörtert, sondern entschieden und abgeschlossen werden.

Vorpräsident Ebert bringt mit dem Vorklage durch, daß mit dem Reichstag zu beginnen und dann die Gruppe Einzelstaaten zu behandeln. Er hat, in seiner Auffassung, wiewohl habe, hätten wir uns mit unserem Waffenstillstands- und Friedensangebot auch an sie gewendet. Außerdem habe Wilson als einziger ein echtes und wirtschaftliches Programm vertreten, während alle anderen gegen Imperialismus seien. In unserer Lage sei über die enge Beziehung eine entscheidende politische und eine Entscheidung des Imperialismus. Allerdings herrsche auch in Amerika Unbestimmtheit und daher Unbestimmtheit mit den Waffenstillstandsbedingungen, Unklarheit über die Förderung der, in Deutschland Dinge und wirtschaftlich aufzubehalten werde, sonst drohe es nach dem Vorklage Wilsons mit dem Einmarsch. Eben liegt sei eine Antwort Wilsons eingegangen, welche die Verletzung in Aussicht stellt, wenn die öffentliche Verletzung aufrechterhalten wird. In England habe die hochgradige Unbestimmtheit geliegt. Selbst Lansdowne und Henderson seien verblüfft. Selbst Grells Minister könne nicht sagen, was die tatsächliche Position, die der Regierung über die Möglichkeit in England werde von Deutschland eine politische Möglichkeit in der Regierung verleiht. Gerade in England Siegesziel, so sei

in Frankreich der Siegestempel an der Tagesordnung.

Seine öffentliche Meinung bringe vor allem auf Unterdrückung jeglichen Bolschewismus, aber es scheint fast, als wolle man in Paris keinen Frieden, sondern eher, durch Forderungen des Separatismus das Deutsche Reich zu zerstören.

Am Polen sei das Verhalten der Regierung die deutsche Republikation zu erleichtern, obwohl die Volksstimme anders gerichtet sei. Dem deutschen Gedanken ist die Mitteilung gemacht worden, daß man auf freundschaftliche Beziehungen zum Reich Wert lege. Ungünstig wäre ein Übergehen in der Regierung durch die nationaldominante Partei, die engerfreundlich und deutschfeindlich sei. In der Ukraine scheint die der Gedanke des russisch-liberalen Staates durchgehen zu wollen, wenn sich auch Gegenbestrebungen bemerkbar machen. Ausblick ist von der alten Regierung im Interesse des notwendigen Friedensdunkels anerkannt worden und wir wollen auch im Frieden mit der Sozialdemokratie leben. Die Verhandlungen in Anhalt sind unerträglich geworden. Das Ende der Sozialregierung scheint bevorzustehen. Zusammenstoß kommt Solf auf den unabhingigen Verbindlichkeiten Frankreichs zurück, der separatistischer Eigenmächtigkeit im eigenen Lande in die Hände arbeiten. So wenn der Arbeiter- und Soldatenrat in Schweden selbständige Beziehungen zur bolschewistischen Regierung aufnehme, aber wenn von anderer Stelle unter Couberth der Ausdrück des Reiches könne er nicht ohne Reich ziehen. Seine einzige Hoffnung sei die Konferenz, wenn die heutigen Verhandlungen geräuschen die Friedenshoffnungen.

Wahrscheinlich wird (privat). Die Konferenz muss unbedingt am 1. Dezember stattfinden. 1. Die Konferenz muss unter Kontrolle unterstellt sein, welche die Einzelstaaten nicht erwarten. 2. Die Verhandlungen dürfen nur bei



Die Arbeit, die uns hier vorliegt, ist von allergrößtem Interesse für unser Land und Volk. Als wir die politische Macht übernehmen,